

Margret Kiener Nellen
Nationalrätin
079 507 04 76
www.kienernellen.ch

Es gilt das gesprochene Wort

Medienkonferenz der SP-Frauen vom 11.9.2007

Was Genf kann, kann Bern auch! Jetzt.

Der Regierungsrat des Kantons Genf hat letzten Mittwoch, 5. September 2007 beschlossen, dass die Genfer Soldaten ab 1. Januar 2008 ihre Armeewaffe gratis im Zeughaus deponieren können.

Der Genfer Regierungsrat, der aus 7 Männern besteht, hat darauf hingewiesen, dass die Schweizer Armee es schon heute unter gewissen Voraussetzungen den Armeeangehörigen ermöglicht, ihre Dienstwaffe im Zeughaus aufbewahren zu lassen. Nur ist diese Dienstleistung kostenpflichtig mit CHF fünfzig pro Jahr.

Die sozialdemokratischen Frauen des Kantons Bern begrüßen den Beschluss des Genfer Regierungsrats. Was für Genf gilt, gilt auch für Bern: Immer wieder – leider – werden Frauen und auch Kinder durch Armeewaffen bedroht, ja ermordet. Immer wieder – leider – gibt es Suizide mit Armeewaffen. Die Selbsttötungsrate der Schweiz ist im internationalen Vergleich seit Jahren extrem hoch. Und es besteht ein Zusammenhang zwischen der Verfügbarkeit der Waffen und der Anzahl Suizide.

Als langjährige Gemeindepräsidentin und Rechtsanwältin erlebte ich Fälle von Drohungen, Töten oder Selbstmorden mit Waffen hautnah. Ich spreche bewusst in der Vergangenheitsform, weil ich hoffe, dass wir dank Präventionsmassnahmen solche Fälle nicht mehr erleben müssen. Als Gemeindepräsidentin und Polizeivorsteherin von Bolligen habe ich bei Einsätzen auch schon Waffen beschlagnahmen lassen.

Nach Bernischem Polizeigesetz haben die **Gemeinden** bestimmte Zuständigkeiten in Fällen häuslicher Gewalt. Es kann um Paarbeziehungen, um das Verhältnis von Eltern zu ihren Kindern oder um Geschwisterverhältnisse gehen. Die Anwendung von Waffengewalt passiert(e) in den Gemeinden. Sie hinterlässt schreckliche Traumata und Bilder vorab bei Frauen und Kindern, aber auch bei NachbarInnen, in Quartieren und Dörfern.

Die SP-Frauen wollen die Sicherheit von Frauen und Kindern erhöhen, das Drohpotenzial senken und Selbstmorde verhüten. Daher fordere ich den Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern, Herrn Hans-Jürg Käser, auf, dem Regierungsrat Antrag zu stellen, dass auch die Berner Armeeangehörigen ab 1. Januar 2008 ihre Dienstwaffe freiwillig und gratis in den Zeughäusern des Kantons Bern deponieren können. Was Genf kann, kann Bern auch. Jetzt!

Margret Kiener Nellen
Nationalrätin SP / BE

Bern, 11. September 2007